

10. VII. 1915

## Die heutigen Fleischmärkte.

## Große Preisrückgänge.

Auf sämtlichen Viehmärkten, die heute stattgefunden haben, ist es zu bedeutenden Preisrückgängen gekommen. Die heftigsten Rückgänge sind auf dem Rälbermarkt eingetreten. Die Zufuhren beliefen sich hier auf 4283 Stück. Sie waren demnach um zirka 300 Stück größer als in der vorigen Woche. Das Angebot übertraf den gegenwärtigen Bedarf, der infolge der fleischlosen Tage und durch das Ueberfiedeln kaufkräftiger Kundschaft in die Sommerfrischen stark reduziert war, ganz bedeutend. Da nun auch die Budapester Käufer infolge der bekannten Verfügungen der Budapester Behörden zum heutigen Markte nicht erschienen sind, wodurch eine bedeutende Verminderung der Nachfrage verursacht wurde, verkehrte der Markt in außerordentlich flauer Haltung. Im Vormittagsverkehr wurden Primaqualitäten von Rälbern um 20 bis 40 Kronen, alle übrigen Qualitäten um 50 bis 80 Kronen pro 100 Kilogramm billiger verkauft als am vorigen Markte. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß es im späteren Marktverlauf zu weiteren Preisrückgängen kommen wird. Diese Rückgänge beziehen sich auf geschlachtete Rälber. Lebende Rälber waren ebenfalls billiger als vorige Woche, doch sind die Rückgänge auf diesem Gebiet nicht so groß.

In geschlachteten Schweinen war das Angebot etwas größer als vorige Woche, und auch auf diesem Gebiet herrschte eine ungemein flauere Stimmung, hauptsächlich verursacht durch die tropische Hitze, die für alle Weidner Artikel sehr nachteilig ist und auf die Kauflust einen einschränkenden Einfluß ausübt. In Weidner Fettschweinen beliefen sich die Rückgänge auf 20 bis 30 Kronen pro 100 Kilogramm. In Weidner Fleischschweinen, namentlich in matten Schweinen, war die Tendenz sehr flau. Die Preise sind um 50 bis 60 Kronen pro 100 Kilogramm zurückgegangen.

In Weidner Schafen und Lämmern war das Geschäft infolge der schwachen Zufuhren ganz belanglos, und die erzielten Preise bieten keine Orientierung bezüglich der Tendenz. Auf den Nebemärkten für Schweine war das Geschäft sowohl in Fleisch- wie auch in Fettschweinen infolge der schwachen Nachfrage recht schwerfällig, doch haben sich im allgemeinen die Dienstagpreise behauptet.

Auf dem heutigen Rindermarkt belief sich der Auftrieb auf 980 Stück, und zwar 729 Stück Mastvieh und 251 Stück Weinvieh. Außerdem waren 104 Stück Kontumazrinder aufgetrieben. Das Geschäft war heute, da die Konservenschlächter infolge des reduzierten Bedarfes nur geringe Anschaffungen vornahmen, recht schwerfällig. Bei flauer Stimmung mußten die Eigner alle Konservenqualitäten um 12 bis 15 Kronen billiger abgeben als vorigen Montag. In Primaware ist das Geschäft gleich Null gewesen. Stiere notierten unverändert wie letzten Montag.